Wiesbadener Canblatt.

Berlag Lauggaffe 21' "Legblatthaud".

wöchentlich @



13 Ausgaben.

Fernruf: "Tagblatthand" Rr. 6650-53. Son 8 Uhr worgens bis 7 Uhr abenbs, außer Conntags.

Bezuge-Breis für beibe Ausgeben: Bet. 1.— monatich. Det. 3.— bieriefjährlich durch ben Berlag Langgafte 21. ohne Bringerlohn. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutichen Johankalten, ausichtierind Bestelbgeith. — Dezuge-Lieftellungen nehmen außerdem entgegen: in Kriesdaden der Jeweighelle Lisd-marchring 18, sowie die Ausgebeftellen in allen Teillen der Seadt; in Kriesdaden ber Bortiger bei gabellellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingan die betreffenden Tagblott-Trüger.

Angeigen-Breis für die Zeile: 1d Lig. für detliche Angeigen im "Arbeitswarth" und "Afeiner Angeiger" in einheitlicher Sahlorm: Wifg. in davon alsveichender Sahaussührung, sowie für alle übeigen britischen Angeigen; 20 Jh. für alle aussindrügen Angeigen; 1 Mt. für derfiche Aeffamen; 2 Mt. für auswörzige Reftanen. Sange, dalbe, deritel und beierte Seiten, durchlosiende, nach eindebere Berechung.— Bei wiederholber Aussinahme unveränderter Angeigen in furzen Inviewendummen entsprechender Auchlah

Mugeigen-Annahme: für bie Aufnahme von Ungeigen an vorgeichriebenen Str. 121 K. Ferufpr.: Amt Lutow 6202 u. 6203. Tagen und Blaben wird feine Gemahr ibernommen

Donnerstag, 17. August 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 389. - 64. Jahrgang.

Die Ereigniffe in Dorderafien.

O Berlin, 16. Mug.

über die Kampfe am Suestanal find bis-per die ausführlichsten Berichte aus England getommen, während die turfifche Beeresleitung feine eingehenderen Mitteilungen veröffentlicht hat. Die englischen Berichte ließen erkennen, daß der türkische Bor-stoß mit großer Bucht und erficktlichem Erfolg unternommen worden ist. Dieser Erfolg wird ficher noch größer gewesen sein, als ihn der britiiche Oberbefehlshaber in Agypten darstellte, und wenn man in Konstantinopel genauere Mitteilungen bätte machen wollen, so würden sie das Bild der Lage gewiß weiter zugunsten unserer Berbündeten geschildert haben. Um fo bemerkenswerter ift die fürfische Burudhaltung. Man hat es am Goldenen Horn offenbar gar nicht eilig mit der Bekanntgabe der Berhältnisse auf jenem Kriegsschauplat, und das spricht dafür, daß große Dinge im Berden find, die erft reifen follen und boffentlich auch reifen werden. Im Gegensat zu der Schweigsamkeit über den Erfolg am Sueskanal haben unfere Freunde in Konftantinopel ausführlich über den Bufammenbruch der italienischen Sertichaft in Tripolis berichtet. Der Bufammenhang zwischen der Bedrohung Agyptens bom Westen her und den Operationen am Sueskanal leuchtet aber ohne weiteres ein, und deshalb darf fich die Aufmertfamfeit stärker als bisher auf die ägyptische Frage richten. Es liegt in den Berhältniffen, daß die ungeheuren Kämpfe auf den europäischen Kriegsschau-plähen unsere Teilnahme stärker erregten, als es die Borgange an den asiatischen Fronten des Pfortenreichs tun, aber die Berknüpfung der dortigen Ereignisse mit denen in unserem Beltteil ist so eng, und die welt-politische Gemeinsamkeit aller Ereignisse bleibt so un-löslich, daß die Dinge niemals getrennt betrachtet und behandelt werden sollten. Die Staatsmänner und die Heeresleitungen hüben und drüben tun bas auch felbitverständlich nicht, sie wissen genau, daß Siegen und Riederlagen hier wie dort ineinander verschlungen sind und sich gegenseitig bedingen. In feindlichen Blättern hat man neuerdings mancherlei über vermeintliche Reigungen gu einem Conder-frieden lefen tonnen. Bie grundlos folche Soffnungen find, das braucht faum im einzelnen nachgewiesen zu werden. Unferem Berbundeten in Konftantinopel ist es hinlänglich bekannt, daß es für die Pforte jest um Sein ober Richtsein geht; wie famen fie also bagu, sich an bas Schlachtmeffer gu liefern, bas Rufland und England ichärfen möchten und das die türkische Kraft schon genug schartig gemacht hat? Freilich nuß man die Tatsache gelten lassen, das der Gebietsgewinn der Russen in Armenien noch nicht zurückerobert worden ist, obwohl die Türken immerdin schon ganz ansehnliche Borteile errungen und die Streitkräfte des Großfürsten Nikolaus an wichtigen Kunkten zum Stehen gebracht haben. Sie haben sie m versisch die kaben sie haben sie noch sittlich von Bagdad sogar beträchtlich zurücksgedrängt und so den Blan einer Vereinzumg von Kullen und Enge fo den Blan einer Bereinigung bon Ruffen und Engländern im unteren Zweistromland zerrissen. Sie drüden mit unverringerter Kraft auf die englische Stellung im Mündungsgebiet der Zwillingsströme, und die beife Gehnsucht ber Englander nach einer militärifd-politifden Giderung ber Landbrude gwiichen Suestanal und Gudberfien ift deshalb von ihrer Erfüllung so weit wie nur je entfernt, noch weiter jogar nach der Niederlage von Kut-el-Amara, deren strategische wie moralische Wirkung seitdem durch feine Tätigfeit ber britischen Truppen auf jenem Kriegsschauplat ausgeglichen werden konnte. Indessen wird kein Beurteiler die gabigkeit unferes Sauptfeindes in der Berfolgung seiner Ziele geringschätzen wollen. Ginen neuen Beweis für die Stetigkeit der britischen Bolitik hat man in der Aufwühlung des arabischen gegen das türkische Element por sich. Auf diese Borgange macht in dankenswerter Beise jest Brofessor Dr. Otto Hoebich aufmerkjam. Danach sett England große Hoffnungen auf die Bc-wegung in Arabien, wo sich Mitte Juni der Großscherif von Metta, Sussein, gegen die Türkei er-hoben hat. Das Amt des Großscherifs wird vom Sultan als Kalifen verlieben, der Großscherif ift nicht fraft eigener Macht in seinem Amt, und das Scherifat ift nicht erblich. Gewonnen durch englisches Gelb und englische Diplomatie, forderte Guffein die Erblichkeit, der Sultan lehnte das ab, fette ihn ab und ernannte Mi Saidar-Bascha jum Großscherifen. Dit diesem Aufftande des bisherigen Scherifen bat England ein lang verfolgtes Ziel erreicht. Aber Medina, wo der neue Großicherif icon eingetroffen ift, ift in türfifchem Befit geblieben, und die ftrategische Bedeutung der Eisenbahn, hier der Sedichaslinie, wird fich bald dahin aethend machen. dak Ali Haidar Meffa

guruderobert. Bir unterschähen die Bedeutung diefer | Ereignisse nicht. Wäre das Scherifat von Meffa so bedeutungslos, wie manche denken, so hätte sich England nicht seit rund einem Jahrhundert so lebhaft darum bemuht. Auch Lord Cromer bat in einer Oberhausrede die politische Bedeutung des Scherifats und was damit im Zusammenhang steht, des Kalisats, hervorgehoben. Sier liegt auch die vielleicht schwierigste Stelle der türkischen Zukunftspolitik, die den türkischen Nationalstaat und den islamitischen Ralisenstaat mit-einander bereinigen soll. Gelingt es, den bisherigen osmanisch-arabischen Gesamtstaat zu erhalten und zu konsolidieren, so ist die Zukunft der Tür-kei als Großmacht gesichert. Aber wie wir die Os-manen stüben, so versucht England die Araber für sich su benuten und auch von diefer Stelle aus die Türkei au sprengen, indent es sich heute schon des Kalifats und des Scherifats gegen ben Sultan bedienen möchte. Bir ftimmen dem unterrichteten Berfaffer gu, wenn er folgert, daß eber noch eine Löjung ber Dardanellenfrage zwischen der Türkei und Rugland als eine Bertöhnung der Pforte mit der englischen Orientpolitik möglich wäre, daß hier nur das Entweder-Oder einer siegreichen Durchsetzung gegen England gilt oder aber Unterwerfung unter England und Selbstaus-

Der Krieg gegen Rugland. Linfingen über bie Lage am Stochob.

Berlin, 16. Aug. Die "B. 3." veröffentlicht eine II n . terrebung, bie herr Chrill Brown, ber Berichterftatter ber "Rem Bort Times", mit Generalieffenge Gette von Binfingen in feinem Sauptquartier batte. Aus bem Bericht fei folgenbes wiebergegeben:

Die Deutschen brauchen fich ben Schlaf nicht ranben gu laffen megen ber Greigniffe an ber 850 Rilometer langen Front an ben wolbhnifden Gumpfen, wo Linfingen, ber unermubliche Begabmer bes ruffifchen Baren, ber fich in ben Rarpathen einen Ruf gemacht bat, gegen bie breioder bierfache fibermacht ber ruffifchen Maffen fieht. Der deutsche Wall fann bon dem ruffifchen Drud an genagt, aber nicht gebrochen werden, und was von ber ruffischen Offensibe noch übrig geblieben ift, bas geht jest in langfamem Rampf in ben wolhnnifden Gumpfen unter, Die burch eine viertägige Gintflut umvegfam geworben find. Dies ift meine perfonliche zusammenfaffende Abergeugung, wie ich fie nach breitägiger, eingehender Befichtigung ber Stochoblinie und nach einem unbergeglichen Morgen bei einer Dibifion gewonnen habe. Roch mehr, aber in drei Rächten, die ich unter Linfingens jungen Stadsoffizieren berbrachte. Schliehlich, und am meisten jedoch, aus einer persönlichen Begegnung mit dem großen Obertommandierenden ber Beered. gruppe Linfingen, wie er sich felbst gutmutig in meinem Rotigbuch unterschrieben bat.

General Linfingen beutete an, daß er auf eine Fortführung ber ruffifchen Angriffe borbereitet fei, Die gum Biel Breft - Litomet und unmittelbar ben wichtigen Gifenbahnfnotenpunft Rowel haben. Rowel batten die Deutichen fo feft in ber Sond, bag es bie Ruffen niemals betommen würden. Linfingen erwartet, "nach ruffischen Beitungsberichten", Anftrengungen ber Ruffen in ber Richtung auf Baranowitichi, Kowel und Lemberg. Linfingen ermahnte die merkwürdige Tatfache, daß es in gang Bolhonien nur eine leidlich gute Geerstraße gebe: Die große Chausiee Rowel . 2 ud und die gleichlaufende Gifenbahn, beren Befit natürlich eine Sauptvorbebingung ruffifcher Borrudung und Rudzugsbedung mare. Der Rampf um Rowel ift baber ber Rampf um ben Befit biefer Strafe und Gifenbahn.

Der "Temps" über bie Kriegslage im Often. (Bon unferem Kr.-Conberberichterftatter.)

Kr. Genf, 17. Mug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) 3m Parifer "Temps" finbet fich bas Eingeständnis, bag bie Armee Salbaroff nach ben letten Betersburger Depefchen leider gum Stillftanb getommen fei. Die Feinbe batten bem Borbringen biefer Urmee stoifchen bem oberen Gereth und ber Stropa einen gang außerorbentlich ftarfen Damm entgegen geftellt. Deshalb mußte Oberfommanbant Bruffilow wohl feinen Rriegsplan anbern, um an anberen Punften fein Glud gu berfuchen und bornehmlich bie Operationen bes Generals Betichisth beidleunigen. Die Offenfibe an ber Oftfront muffe eine andere Zaftit befolgen, als die Joffres an ber Beft. front, weil Bruffilow mehr Denichenleben opfern fonne. Un ber Beftfront mare alles forgfam porbereitet und muffe planmagig burchgeführt werben, an ber Oftfront aber mußten bie Operationen ben Charafter bes beständigen Bechfels annehmen. Gur ben Sommeabidmitt prophezeit ber "Temps" bie balbige Bieberaufnahme ber Offenfive Joffres, wogu bie zweitägige Beidiegung bes Gebietes bei Bellois-Eftrees-Bibons bas Borfpiel gewesen fet.

Frankreichs Angit um Bolen.

Die "Roln. Stg." lagt fich bon ber frangofischen Grenge. 16. August, telegraphieren: Angesichts ber Rachrichten, daß bie Mittelmachte im Begriff ftanben, Bolen ein eigenes fraatlides Dafein gurudgugeben, finden ploblich Die frangofischen Radifalen und Gogialiften trot ber ruffiichen Benfur, der fie fich bisher für die Erörterung ber polni-

fchen Frage unterworfen batten, die Sprache wieder. Die Befürchtung, daß dieser Schritt der beiden Mittelmachte die 12 Millionen Bolen des euffisch-polnischen Gebiets auch innerlich jum Anschluft an fie bewegen werbe, loft ihnen wieber die gunge, und es ift bezeichnend, bag fie jest trot diefer Benfur und mit offenfichtlicher Buftimmung bes Rabinetts Briand die ruffifche Regierung beschworen burfen, biefem brobenben Unbeil noch in elfter Stunde burch bie Erfüllung ber ihrerseits ben Bolen gemachten Ber-iprechungen zuborzusommen. "Man stelle sich vor", ruft Derbe in böchster Bessemmung aus, "baß morgen, wie bas Gerücht geht, Berlin und Wien die Unabhängigkeit des ruffischen Bolens als des wiederhergestellten polnischen Königreichs verfünden, daß Preußen und Ofierreich das durch gang Ruffifch-Bolen trompeten. Ber fann fagen, bag es nicht vielen polnischen Batrioten ben Ropf verbreben wird, und bag biefe nicht auf ben berführerischen Röber anbeigen werben?

Die Unftimmigfeiten gwischen Stürmer und ben Gefandten ber alliferten Mächte.

(Bon unferem S .- Conderberichterftatter.)

8. Stodholm, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. n.) Das Schlachtbeil ist zwischen dem Ministerprösibenten Stürmer und den Gefandten der verbundeten Mächte, wie bier bereits vorausgefagt murbe, nicht mit der demutigenden Augerung dem Mostauer Burgermeister gegenüber begraben worden. Mis der italie-nische Gesandte Marquis Carlotti Stürmer auffuchte, um ihm die Depefche von der Ginnahme von Görz mitzuteilen, wurde er vom Minister des Auswärtigen nicht empfangen. Stürmer nahm auch später keine Notiz von der Mitteilung.

Gine neue Beränderung im ruffifchen Rabinett.

(Bon unferem S.-Conberberichterftatter.)

S. Stocholm, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Ein neuer Wechsel steht im russischen Kabinett bevor. Handelsminister Schachowsko is reiste nach einem kaukafischen Babe ab und wird laut "Rowoje Bremja" nicht wieder auf seinen Bosten gurudkehren. Der frühere Landwirtschoftsminister Raumow wurde ols Gebilfe Kriwofcheins jum Borfigenden des ruffiichen Sanitätswesens ernannt. Bon der Errichtung eines befonderen Minifteriums für Gefundheitspflege fah der Ministerrat aus Ersparnisgrunden ab.

Gin neuer ruffifcher Unterichlagungs. Skandal.

Die Gattin bes Minifterprafibenten Sturmer im Spiel. (Bon unferem S. Conderberichterftatter.)

8. Stodholm, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die Reibe ber ruffifchen Unterichlagungs. ffandale ift um einen neuen, ben fenfationellften, permehrt worden. Diesmal handelt es fich um die Kommiffion gur Berforgung der Sinterbliebenen gefallener Berieger, in der Damen der Sofgefellichaft und der bochiten Beamtenfreise gusammenarbeiteten. Der febr beträchtliche Fonds dieser Gesellschaft ist jest spur-Ios verschwunden. Bon den Damen der weni-ger rechtsstehenden Aristofratie ist jest gegen die Borfitende, die Frau des Ministerpräsidenten Stürmer, der schwere Borwurf erhoben worden, daß fie gum minbesten wiffe, wo die Gelder geblieben feien. In der letten Situng wurde offen der Berdacht ausgesprochen, die Gattin des Ministerpräsidenten habe die fehlenden Gelder — es handelt fich um mehrere Millionen — für eigene Zwede verwendet. Frau Stürmer trat darauf entrüftet aus dem Komitee aus, Biele Damen der Beamtenfreise wollen dem Beispiel folgen, so daß die ganze, für alle Beteiligten sehr einträgliche Stiftung zu verschwinden droht.

Die Cage im Westen. Die englische Preislifte für Ariegsbeute. Brifengelber und Ropfgelber.

Berlin, 16. Aug. (Benf. Bin.) Befanntlich bat bie englifche Marine in recht weitgebenbem Mage bie Bablung von Brifengelbern wieber eingeführt. die durch ihr hiftorifches Alter feineswegs fumpathischer wird, gumal nicht, wenn biefe Bahlungen bie form bon Ropf. gelbern annehmen. Bei bem anerfannt hoben Beichaftsfinn der Engländer tann es nicht wundernehmen, daß auch die englische Urmee etwaige gunftige Rampfergebniffe in Geld umwertet. Wie aus zuverläffiger Quelle verlautet, beftebt für biefe 8mede eine regelrechte Breislifte für erbeutetes Kriegsmaterial ober gemachte Gefangene. werden nämlich folgende Breife gezahlt: für ein leichtes Feldgeschüt 15 Bfund Sterling, für ein schweres 20 Bfund, für ein Belagerungsgeschüt 50 Bfund. Gine erbeutete Rahne bringt icon 100 Bfund ein, eine faiferliche Stan. barte gar 250 Bfund. Am wertvollften ift ein preuftifcher Bring, beffen Gefangennahme bie englifche Regierung 500 Bfund toften wurde, mabrend fie fur einen Bringen ber regierenden Saufer bon Babern, Gachfen und Burtiem. berg nicht mehr als 300 Pfund und für einen andern beutichen Bringen nur 250 Pfund anlegt. Man sieht, entsprechend dem gesährlichen przuzisschen Militarismus werden auch die preuhischen Bringen verklitnismäßig doch dewertet. Die ondern Sähe find: Kommandierender General 250, anderer General 150, Stadsoffizier 100, Hauptmann und Rittmeister 70, Subaltern-Offizier 25 und Unteroffizier sowie einsächer Soldat 2 Pfund.

Brand in einem frangöfifden Truppenlager.

W. T.-B. Bern, 16. Aug. (Richtamtlich.) "Betit Journal" zufolge ist in dem großen Truppenlager Blois eine große Feuersbrunft ausgebrochen, die in weniger als einer Stunde die Baraden einäscherte. Angeblich find leine Opfer zu beklagen. Der Schaben soll sehr bedeutend sein.

Der englische Banbelsminifter in Paris.

W. T.-B. Baris, 17. Aug. (Richtamtlich Drahtbericht.) Dabasmeldung: Der englische Handelsminister Aunciman hatte auf der Küdschr von Italien nut dem handels- und Andustrieminister Elementel eine Unterredung über Maßischmen, die Eugland und Frankreich zu ergreisen hätten, um den Beschlüssen der Birtschaftskonsernz der Allierten Folge zu geben. Rach Austausch der gegenseitigen Ansichien befanden sich Kunciman und Elementel in vollem Eindernehmen über die in Frage sommenden Punste.

Der Krieg gegen England. Die Munitionsherstellung in England.

Gine Darlegung im Unterhaus.

W. T.-B. Lonkon, 16. Mug. (Richtamtlich.) Melbung bes Reuterfchen Buceaus. Der Munitionsminifter Montague gab im Unterhause eine Aberficht über bie Tätigfeit ber Munitionsabteilung. Er hob babei herver, bag das Ergebnis ber Berftellung von 18pfundigen Granaten für 1915 und 1918 61/2mal fo groß sei, wie das bes vorhergehenden Jahres, des an Feldhaubiben achtmal größer als das für 1914 und 1915 und bas ber erften Juniwoche 27mal größer als bas ber entiprechenben Boche bes Borjahres war. England itelle jest in einem Monat boppelt fo biel fcmere Gefchüte ber, als es bei Kriegsausbruch befag. Die wöchentliche Berftellung an Mafchinengewehren feit Schaffung ber Munitionsabteilung fei um bas fechzehnfache gestiegen, Gewehre und Mafchinengewehre für bas Feldheer tonnten bollig aus ben beimifchen Quellen ergangt werben. Die wochentliche Erzeugung von hocherplofiven Stoffen fet jeht 66mal größer als zu Beginn 1914/15. Montague wies ferner auf die große Menge von Munition und Geschüpen bin, die England, einschliehlich Baubiben, Gewehren und Granaten an die Alliterten liefere. Darüber hinaus fende England an Frankreich ein Drittel ber eigenen Erzeugung bon Geschofftabl und liefere den Alliierten für ihre Munition bas notwendige Metall in einem Umfange bon feche Millionen Bfund Sterling monat-lich. Die britischen Munitionsarbeiter fonnten überzeugt baß auch fie einen Anteil an ben ruhmreichen Giegen Ruflands, Franfreiche und Italiens batten. Montague betonie ferner, baf bie Balfte ber technifden Bilfsquellen bes Landes für die Flotte in Anspruch genommen würde. Aber England ausichlieflich werbe offe Bedürfniffe ber Alliierten befriedigen tonnen. Die borbereitenbe Beschiefung in ber Boche bor bem Angriff batte gusammen mehr Munition erals mahrend ber erften elf Monate bes Rrieges bergestellt murben. Die Gefamifumme an fcmerer Munition, die während bergeiben elf Monate erzeugt worden fei, genüge jest nicht mehr für die Beschiegung eines einzigen Tages. Montague ging bann auf bie Arbeiterverhaltniffe ein und fonte babei, 45 000 Golbaten feien für bie Berftellung von Munition beursaubt. Das Iahr vorber feien 635 000 Ber-fonen damit beschäftigt gewesen, aber heute seien es 21/2 Millionen, darunter 400 000 Frauen.

Lord Crewe über ben bentschen 11-Bootfrieg. Erwünschte ameritanische Einmischung.

W. T.-B. London, 16. Aug. (Oberhaus.) Lord Sydenbam fragte, od die Aegierung der Ansicht sei, daß die Kommandanten der deutschen Unterseeboote die an die amerikanische Regierung im Mai gemachte Erklärung, dett. die warmungslose Bersenkung don Schissen Bedieten und od die österreichischen Unterseeboote durch die gleichen Bedingungen gebunden wären. — Lord Erewe antwortete, je mehr die Ausmerkamkelt der össentlichen Meinung auf das ungeheuerliche Berhalten der Unterseeboote gelenkt würde, um so besier sei es, aus jedem Gesickspunkt deraus, bis es möglich sei, eine endgültige Erklärung seitens der Alliterten über ihre Bolitik bezüglich der U-Bootkriegsübrung abzugeden. So weit die Regierung unterrichtet sei, tourden, seitem der amerikanischen Regterung das Berhrechen gegeben wurde, vier engelische und drei neutrale Schisse den Warnung von höchste

mabricheinlich bentichen Unterfeebooten berfentt. Ein anderes neutrales Chiff fei ohne jebe Barnung burch Torpebos angegriffen worben. Bei fieben Schiffsberfentungen feien Menfchenleben verloren gegangen. Es fet unmöglich, bie endgultige Schluffolgerung nicht gu gieben, bag bei biefen fieben Gallen eine flare Beriebung des Beriprechens vorliege, bas die bentiche Regierung gegeben bat. Diefe Falle tonnten als ermiefen betrachtet werden. Aber augerbem gabe es eine Angabt anderer Galle, bei welchen Schiffe berfenft und Menidenleben perloren murben unter Umftanben, bie einen Bruch bes Berfprechens in hobem Grabe als ditwahrscheinlich annehmen liegen, obgleich bies nicht endgultig bewiesen fet. In biefen Follen wolle bie Regierung nicht unbedingt fagen, bag bas Berfprechen bem Buchstaben nach wirklich von ber beutschen Regierung ober ibeen Untergebenen gebrochen wurde. Bas die öfterreichischen Unterfeeboote angehe, so habe die diterreichisch-ungarische Regierung am 29. Dezember eine Erffarung abgegeben, die fich im wefentlichen in ben Wendungen ber beutschen Erflärung bom 4. Mai bewege. Aber ben allgemeinen Grundfat und über die Schritte, die unternommen werben follen, muffe er wiederholen, bag bies eine Angelegenheit fei, die nicht nur England felbft, fonbern auch bie Alliferten angebe, und bag biefe Dinge nicht nur die Frage der Berftorungen burch Unterfeeboote, fonbern auch die verschiedenen Fragen umfaffe, bei welchen es fich um ein Abweichen bon ben Regeln ber givilifierten Rriegführung banbele, ein Berfahren, beffen fich bie Deutschen fo unbebentlich fculbig gemacht Diefe Angelegenheiten mußten im Berein mit ben Alliterten erwogen werben. England tonne nur nach einer eingebenben Befprechung mit ihnen entweber gu einer Ertfarung über die Abfichten fur die Bufunft ober gu einer Entichliefjung über ein unverzügliches Borgeben gelangen. In Beantwortung einer Anfrage fagte Lord Erewe, er bege wenig hoffnung, die bentichen Beborben burch Andrehung ber Bestrafung iedes einzelnen Falles von folder Sandlungsweise abzubringen. Dies wurde auf die Deutschen feinen großen Ginbend mochen, Die gange Frage ber Beftrafung beburfe einer forgfamen Uberlegung. Frage angebe, ob auf U-Boote, in benen fich Aberlebende von fieben Schiffen befanden, gefeuert wurde, fo feien Mitteilungen folder Art eingegangen, bie er für mahr halte.

Die englische Frhatt-Entrüftungstomöbie.

W. T.-B. London, 16. Aug. (Richtamtlich.) Melbung bes Reuterschen Bureaus. Carson fragte im Unterhause, welche Schritte die Reglerung in der Angelegenheit der Ermordung Frbatts zu tun gedenke. As quitbantwortete: Die Reglerung ist entschlossen, daß das Land die Wieder auf nahme des diplomarischen, daß das Land die Wieder auf nahme der die die Kriege nicht delten wird, die Genugtung für die Ermordung Frhatts gegeben ist. Einige uns Berbändete haben unter Brutalitäten zu leiden, die sogar noch ärger und zahlreicher waren, als die uns durch das Borgeben der deutschen Behörden zugefügten. Wir beraten mit ihnen über die besten und virssamsten Schritte, die unternommen werden som den der deutschen, welche Bedingungen wir bei Friedensschluß ausschleiten müssen, um uns die Ermordung zu sichern, die die Gerechtigseit verlangt. (Lauter Beisall.)

Asquith und das Frauenwahlrecht. Der englische Ministerprafident hat umgelernt.

W. T.-B. Reiterbam, 16. Aug. (Richtamtlick.) Der "Rienwe Rotterdamsche Courant" melbet: Montag teilte Asquith im Unterhause mit, daß er seine versönlichen Ansichten über das Frauenwahlrecht, dessen Gener er früher war, geändert habe. "Dailh Reive" ersährt dazu aus guter Luelle, daß diese Er-Närung eine Anderung der Bolitit des Premierministers ankündige. Das Blatt schreibt, Asquith habe im Kabinett erklärt, daß im Falle einer Wahlrecht der much die Frauen das Wahlrecht bekommen müßten.

Cafemente lette Stunde.

hamburg, 15. Mug. Der Mitarbeiter bes "hamburger Fremdenblattes" im Sang ist in der Lage, nachstehende, aus gut unterrichteter Quelle ftammende Biebergabe ber Auferung eines ber Familie Cafement nahrstebenben Arates au übermitteln, ber mit Erlaubnis bes Staatsanwalts ben Berstorbenen wenige Stunden vor seiner hinrichtung besucht hat und auch bis noch der Hinrichtung im Gefängnis anwefend war. Der Argt berichtet: "Ich fand Cafement fehr ruhig und gefaßt bor, nichts an ibm berriet eine größere Erregung. Unfer Gefprach lenfte fich auf bie Begnabigung, bie ich und alle Freunde Cafements erwarteten. Cafement rechnete nicht auf Begnabigung und fchien fie nicht zu wollen. Er fagte, ihm ware ein Gnabengefuch an ben Ronig vorgelegt worden, er hatte nur zu unterzeichnen brauchen, aber er habe die Unterschrift abgelehnt. Cafement wußte, daß fein Tob ber englischen Regierung früher ober fpater ern fte Schwierigfeiten machen werbe, und bag er die ber Regierung bequemfte Gelegenheit, ihn durch eine Begnadigung politisch zu erledigen, zunichte gemacht habe. Er bat die Berechtigung englischer Richter, ibn zu verurteilen, nicht anertannt, und fo fonnte er, wollte er nicht gum

Verräter an ber irischen Sache werden, auch nicht die Enade des englischen Königs anrusen. Er freute sich, daß die irische Frage durch seine Berurteilung zu einer Angelegenheit der ganzen gesitteten Welt geworden sei. Einen begnadigten Casement hätte die Welt bold vergessen, aber ein gerichteter Casement werde Irland zu Taten erwoeden. Casement sprach, während die Stunde der hinrichtung schnell näher rücke, mit leuchtenden Augen und gehobener Stimme von Irlands Bestimmung im Weltsonstift. Wir liegt Casements leidenschaftlicher Fanatismus gegen England sern, aber ich bewunderte immer die hohe Begeisterung für zein Ideal.

Es mochte ungefähr 4 Uhr morgens fein, als ein Geist-licher bei ihm eintrat und ihm den Segen des Papites übermittelte. Der Geiftliche tom bann um 8 Uhr wieder und nahm Cafement bie Beichte ab. Um 5 Uhr morgens ließ fich Cafement ein einfaches Frubftud geben. Muf feinen Bunfc botte man ibm auch die um biefe Beit icon ericbienenen Morgenblatter gebracht. Cafement las die Beitungen mit großem Intereffe und emporte fich noch über eine Rotig ber "Dailh Rems", die besagte, bag angeblich Labh Gren bei Asquith um Cafemente Begnadigung gebeten habe; und Asquith bie Abficht habe, bem Ronig bie Begnabigung gu empfehlen. Cafement fagte, bas mare mieber ein echt Asquithicher Charaftergug. Die Beitungenotig ftamme ohne Zweifel von der Regierung felbft und folle ben Anschein erweden, als ob die Regierung zwar ihre Pflicht, bem berlegten Recht volle Geltung gu berichaffen, getan habe, aber nicht abgeneigt fei, Enabe für Recht ergeben gu laffen. Aber lieber wolle er ben Foltertob erleiben, als fein Leben bem Sinterturden ber Maquitbiden Bolitif verbanten. Gegen 6 Uhr murbe Cafement ber Befuch eines hoben Regierungsbeamten angefündigt. 3ch entfernte mich. Der Befuch mabrte nur wenige Minuten. Als ich wieder bei Cafement eintrat, befand er fich in hochfter Grregung. "Dan wollte mich um meinen Zob betrügen", fagte Cafement. Dann ging er langere Beit fcmeigend in feiner Belle auf und ab. "Gie muffen ichlechte Erfahrungen mit Befinnungen gemacht haben, die Englander", ftief er bann haftig berbor. "Ich bleibe Fre." Ich bermute, bag man noch im letten Moment berfucht bat, Cafement zu veranlaffen, fein Begnabigungsgefuch, bas von irgend einer entwürdigenden Erflärung abbangig gemacht wurde, zu unterzeichnen. Aber man erwartete vergebens bon ihm ben Berrat ber irischen Sache. Ich verließ Casement um 7 Uhr. Um 61/4 Uhr führte man mich gur Leiche bes gerichteten Marthrers. Sie log in ber Rapelle bes Gefangniffes; zwei Boligiften mochten bei ihr, als ob der Staat Englands auch noch den toten Cafement bewochen muffe."

Der Krieg gegen Italien. Schwere Meuterei auf einem italienischen Kriegsschiff.

Berlin, 17. Aug. Wie das "B. T." aus Lugano meldet, soll in italienischen Kreisen das Gerücht berbreitet sein, daß auf einem vor Elba liegenden Kriegsschiff eine schwere Meuterei stattgefunden habe, wobei ein Linien-schiffsleutnant von der revoltierenden Mannschaft gestötet worden sei.

Die Kohlenberjorgung Italiens. Broblematifche Berringerung ber Transportfosten.

W. T.-B. Bern, 16. Aug. (Richtamtlich.) fiber die Abmachungen mit Aunciman über die Kohlensversorgung Italiens berbreitete die "Agencia Stesan" ins Ausland folgende Fassung: "Dank dem erzielten Einwernehmen ist die Kohlenversorgung Italiens zu einem verminderten Breis sichergestellt." Dieselbe Stelle lautet nach dem den italienischen Blättern gegebenen Text solgendermaßen: "Dank dem erzielten Einvernehmen und troth der durch den gegenwärtigen Kriegszustand bedingten Sch wiederigkeiten, bleibt die Kohlenversorgung Italiens innerhalb der Grenzen der für seinen Gebrauch notwendigen Mengen gesichert. Man begt das Vertrauen, daß die vereindarten Auswege eine Berringerung der Preise auch hinsichtlich der Transportiofiten ermöglichen werden."

"Bananen bon Runciman".

W. T.-B. Bern, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der "Avanti" bringt einen Leitartikel gegen Aunciman mit der Aberschrift: "Bananen von Aunciman". Dieser Titel stüht fich auf einen von köstlichster Raivität und englischer

Unterhaltungsteil. Aus Kunst und Teben.

* Biergig Jahre Fernfprecher. Obgleich ber Friedrichsborfer Lebrer Philipp Reis ichon am 26. Oftober 1861 ben ersten wirklich brauchbaren Fernsprecher einer Sihung bes Physifalifchen Bereins in Frantfurt a. DR. und fpater am 21. September 1864 ber Deutschen Naturforscherberfammlung in Giegen borgeführt hatte, geriet bie wichtige Erfindung boch wieder in Bergeffenheit. Erft 12 Jahre fpater, am 10. August 1876, wurde bie erste eleftrische Fernsprechleitung burch ben Ameritaner Graham Bell bergeftellt und am Tage barauf bas erfte Gefprach auf ihr geführt. Bon biefem Tage an begann der Fernsprecher feinen Siegeszug um die Belt. In Frankfurt trat das Fernsprechamt am 1. August 1881 mit vorläufig 50 Leitungen ins Leben. Das Amt bildete eine Unterabteilung des Telegraphenamtes. Am 10. August wurde eine Leitung von Reifenberg noch bem Felbberghaus eröffnet. Erft am 1. April 1892 errichtete bie Boftverwaltung in Frankfurt ein selbständiges Fernsprechamt, das etwa 1700 Teilnehmer gu bedienen hatte. Mit bem Amt war gugleich eine Bernabteilung nach ben feche Stäbten Darmftabt, Benau, Maing, Wiesbaden, Mannheim und Butgburg verbunden, fpater tam noch Berlin hingu. Den Dienft verfaben an bem neuen Amt bamals 8 Beamte und 50 Beamtinnen. 1898 wurde in Bodenheim ein zweites Amt errichtet, bas aber wieder einging, als 1903 ein großes Amt für 14 000 Teilnehmer eröffnet wurde. - Bie gewaltig ber Berfebr im Gernsprechwefen feitdem angeschwollen ift, barüber geben Bahlen den besten Beweis. Seute verfügt Frankfurt über brei Amter mit mehr als 20 000 Teilnehmern. Dem Fernverfehr bienen 250 Fernverbindungsleitungen. Bon Frantfurt aus tann mit mehr als 16 000 Orten gesprochen werden. Im Bezirk der Bauschgebühren werden täglich 200 000 Gespräche, im Bezirk der Grundgebühren etwa 30 000 Gespräche vermittelt. Dazu kommen noch 90 000 Zwischengespräche und 20 000 Ferngespräche. Beschäftigt sind auf den Frankfurter Amtern mehr als 1000 Beamte und Beamtinnen. An der Spihe des mustergültigen Frankfurter Fernsprechwesens sieht seit dem 1. April 1892 Direktor Artur Bollmer.

C. K. Der gefährliche Tintenftift. Tinte und Feber muffen in vielen Fällen, befonders im Felbe, bem bequem untergubringenden und zu handhabenden Tintenstift weichen, beffen tintenabnliche Gigenschaften ihm vor ber schnell sich verwifchenden Bleiftiftichrift einen beutlichen Borgug geben. Es burfte aber febr wenigen überhaupt nur befannt fein, bag ter Tintenftift ein ziemlich gefährlicher Gefelle merben fann. Arztliche Erfahrung zeigt nämlich, bag nicht felten Augenschädigungen beim baufigen Gebrauch bes Tintenftifts fich einstellen, die fast ausnahmslos beim Anspipen guftande fommen. Bingige Teilchen, bie babei in ben Binbehautfad eindringen und als bloge Fremdförper noch taum eine Störung verursachen wurden, genügen icon, um bestimmte, sebr ichabliche Beranberungen in ben Geweben bes eigentlichen Auges und der Lidteile hervorgurufen. Da der Endausgang felbst bei fcweren Formen ber Tintenstiftverlebung nicht unmittelbar in voller Birfung auftritt, im Gegenteil die eingebrungenen Teilchen eine Zeitlang ohne nennenswerten Schaben im Binbehautfad bermeilen fonnen, wirb meift ber rechte Moment für die argiliche Bebandlung verfaumt. Auf biefe Rotwendigfeit ift aber bringend binguweisen. Professor &. Oloff, der sich mit folden Schädigungen des Auges eingehender befaßt bat, weift in ber "Münchener Debiginifden Bochenfdrift" fogar auf einen Fall bin, ber gu faft bolliger Erblindung bes betreffenben Auges geführt hat. nachbem ber Batient eine fechsmonatige Lazaretibehandlung bei einem ungewöhnlich fcmerghaften Krantheitsverlauf hatte

durchmachen muffen. Ausschlaggebend für diese unter Umftanden berheerende Birtung find die bafifchen Anilinfarbftoffe, Die im Tintenftift enthalten find. Bei Farbereientfprechenben Fabrifen befcaftigt find, find in ber Tat abnliche Schabigungen bes Muges bei ungludlicher Berührung aufgetreten. Diefe Biftigfeit nimmt gu, je ftarter ber bafifche Charafter ber Unilinfarbstoffe ift, ja, tann bei berufsmäßiger Ginwirfung unabhängig bon ben Augen Ausschläge und Bucherungen auf ber Saut erzeugen. Das Bilb ber Augenentgunbung tann baber febr berichieben ausfallen: neben einer ffets borbanbenen Blau-Biolett-Rarbung in leichten Rallen nur geringe und ichnell abbeilende oberflächliche Binbebautentgundungen, die in ichweren Fallen gum Absterben ber betreffenben Gewebeteile, befonbers ber hornhaut, fogar gur völligen Bereiterung bes Augapfele ausarten tonnen. Bie weit diefe Entwidlung fich vollgieht, bangt auger von ber Giftigfeit und ber Grofe ber eingebrungenen Teilden bon ber Dauer ihres Berweilens im Auge ab; fcnelle Entfernung des herbes der schädlichen Wirfung ist daber erste Borausjehung für einen gunftigen Berlauf. In gang frischen Fällen
foll auherdem das Einträufeln bon Tanninlöfung Besserung berbeiführen fonnen, ba Tannin mit ben bafifchen Anilinfarben unlösliche Berbinbungen einzugeben imftanbe ift, und biefe baburch fur bas Ange gum blogen Frembforper ummanbelt.

Mleine Chronin.

Bilbende Aunst und Musik. Schriftsteller Houston Eham ber lain-Stuart. von Geburt ein Engländer, der schon viele Jahre als Schwiegersohn von Frau Cosima Bagner in Bahreuth lebt und durch seine Kriegsaufjäpe, in denen er die weltgeschichtliche Mission des Germanentums beiont, sehr bekannt wurde, ist nunmehr auf eine vor längerer Beit gemachte Eingabe bin deutscher Staatsbürger geworden.

Unterninis zeugenden Rat Runcimans, Italien möchte, um fich bem englischen Geschmad anzupaffen, bor allem Ba nanen bflangen. In bem Artifel, ber eine Benfurlude von fünf Zeilen aufweist, beifit es u. a.: Runciman verbrachte vier ober feche Stunden in Mailand. Zwei Stunden brauchte er im hotel, um Toilette zu machen, zwei ober vier weitere Stunden verwandte er dazu, um zu bankettieren und zu reden. Ge fcheint nicht, bag vier bis feche Stunden einem Burger genugen tonnen, über die Winfche und die Gemuteverfaffung einer Stadt fich zu unterrichten, felbit wenn biefer Burger ber flügste Minister bes umfichtigften Landes ware. Da jeboch Runciman ausbrudlich fagte, daß ihm biese Zeit genügt habe, um fich über bie Buniche Mailands zu bergewissern, mill ber "Abanti" ihm Glauben schenfen, ba er niemals Zweifel an ber Aufrichtigfeit irgend einer Berfon bege, um fo weniger, wenn biefe Berfon ein Minifter bes allerauf. daß die italienische Regierung zu derselben Feststellung und ihren praftifchen Folgen fommen werbe, wie Berr Runciman, b. h. gur Rriegserflarung an Deutichland. Wenn nämlich bas italienische Bolt, wie Runciman feitstellte, nicht ben Frieden wolle, fondern den Krieg, und zwar den Krieg gegen Deutschland, wenn ferner biefer Rrieg bon bem größten Bundesgenoffen Italiens verlangt werde, demjenigen Bundes-genoffen, der die Kohlenschiffe und Gelder in der Hand habe, dann will der "Abanti" nicht einsehen, weshalb bie jetige italienische Regierung und besonders die republi-tanischen, demotratischen und reformistischen Minister sich nicht beeilen, ben Bunfchen bes italienifden Bolfes und feines größten Berbundeten gu erfüllen. Gs handele fich gubem nur um eine außere Formalität, wie ber über Italien gut unterrichtete herr Runciman fagte. Runciman verlangt von Stalien nur gwei einfache, nur gwei fleine Dinge: Krieg gegen Deutschland und Unterwerfung Italiens unter die englisch - ruffifch - frangofische Birtichaftsliga. Italien muffe fich diefer Liga unterwerfen, benn es werbe wegen feiner Birtichaftslage ben anderen Ententemachten geradegu tributpflichtig fein muffen. Mit brutaler Offenheit fennzeichnet Runciman diese Stellungnahme Italiens. Der "Abanti" tommentiert bann die Außerung Runcimans, Italien solle fein Seil in der Bananenkultur suchen und bemerkt bagu: Wir wiffen nicht, ob die Außerungen Runeimans am Morgen erfolgte ober in jenen Nachmittags-ftunden, während beren ber Engländer vielleicht aus Angli, allzu affenherzig zu fein, gewohnheitsgemäß keine Geschäfte mehr abschließt. Sicher ist auf jeden Fall, daß der Rat zum Bananenegport gerabegu unbegablbar ift. Die Lo-fung bes wirtschaftlichen Broblems zwischen England und Italien wurde nur durch Runciman gefunden. Italien liefert England Zitronen, trodene Feigen, Randarinen und Bananen, wenn deren Breis die spanische, portugiesische und olgerische Konfurrenz und die Konfurrenz der englischen Kolonie schlagen könne. England liefert bagegen Italien außerhalb jeder Konkurrenz zu Breisen, die seine Großmütigkeit festsehen wird, Geld, Kohlen und Rohstoffe für feine Induftrie.

Unfere U-Fracht-Boote.

Eine Unterredung mit Alfred Lohmann.

Berlin, 16. Aug. Das "B. L." beröffentlicht eine Unterredung bes Sonderberichterftatters Basztor vom Bubapofter "Ma Gft" mit bem Prafibenten ber Deutschen Ogean-Reederei Afred Lohmann, der u. a. fagte: Die Erbauung der Sandelsunterfeeboote war nur ein Rolumbusei. Die Rieler Berft "Germania" hat in furgen 6 Monaten das Meisterwerk bollbrocht. Rapitan König hat aus Amerika gemelbet, bag Rumpf und Majdinen ber "Deutschland" tabellos find. Infolge ber unbebingten Gebeimbaltung war die Aufnahme der Ladung, die Borbereitung der Ankunft in Amerika und die Beschaffung ber für Deutschland bestimmten Ladung sehr schwierig. Wo die vielen Millionen Werte Ladung eingelagert seien, lönne er nicht verraten. Müßevoll war es, die "Deutschland" in einem Umfreis von 100 Metern mit Ballifaben und Drabthinberniffen fowle bier Schlepp-Schiffen im hafen bon Baltimore gu umgeben. Die ameritanische Regierung habe sich burch aus forrett neutral benommen. Bei ber Abfahrt, fagte Lohmann, waren blok ber Gefchaftsführer Stapenfeldt und ich anweienb. Es bleibt mir ein unbergefilicher Augenblid, wie das Boot lautlos abfuhr. Auf eine weitere Frage erflarte Lohmann, daß noch Sandelsunterfeeboote im Bau feien.

Der U-Boot-Krieg.

In Brand gefchoffen.

W. T.-B. Dmuiben, 16. Mug. (Richtamtlich.) Rach einem Bericht bes in Dmuiben angefommenen Beringsloggers "Catharina" wurde ber banifde Motorfconer "Smoto" ans Ropenhagen von einem beutiden Unterfeeboot in Branb gefcoffen. Die aus elf Mann beftebenbe Befahung murbe von bem Unterfeeboot nach bem Logger gebracht, ber wegen Blatmangele fünf ber Geretteten einem anberen hollanbifden Fifderfahrzeug übergab. Später wurben familide Chiff. bruchige bon einem britifden Torpeboboot übernommen.

W. T.-B. Dmuiben, 16. Mug. (Richtamtlich.) Ein gurudgekehrtes Fischerfahrzeug berichtet, bag es am 4. August, abends, in 57 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 1 Grad 56 Minuten öftlicher Länge fifchte. Amei beutiche Unterfeekoote hatten fich ben gangen Tag über in der Rachbarschaft bes Fischerfahrzeuges aufgehalten. Blöhlich fah man in fubfubmeftlicher Richtung brei fifdenbe englifde Tramler. Die Unterfeeboote, benen fich noch ein brittes gugefellte, begannen fofort auf die Trawler gu ichiegen. Diefelben flüchteten in westlicher Richtung und wurben bon ben brei Unterfeebooten berfolgt. Ungefahr eine Stunde fpater sach man eine große schwarze Rauchwolfe in der Richtung der flüchtenben Trawler aufsteigen, fo bag vermutlich einer von ihnen in Brand geschossen war. Bon ben anderen wurde nichts mehr wahrgenommen.

W. T.-B. Saag, 17. Aug. (Richtemilich. Draftbericht.) Gestern nachmittag 5 Uhr fam das Fischerfahrzeug "Lotos" im hafen bon Schebeningen an. Es hatte 15 Mann Befaining bon zwei norwegischen, mit hole belabenen Schiffen an Both. 10 Mann frammten von dem Bartichiff "Reftip", etwa 5 bon bem Schoner "Frevarb", die bon Freberidshald refp. Christiania mit je einer Labung Grubenhols nach hartlepool unterwegs waren. Die "Refinp" wurde am Sonntagnachmittag um 12 Uhr, bie "Frebard" am Conntagnachmittag 41/2 Uhr bon einem beutschen Unterseeboot in Brand geichoffen. Die Befahungen wurden auf die "Lotos"

Die II-Bootstätigleit im Mittelmeer.

Br. Hag. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Das Echo de Baris" schreibt: Seit Beginn dieses Monats sind 40 italienische, frangösische und englische Dampfer allein im Mittellandifden Deer verfenft morben. Alle Matter befprechen die Bergrößerung der U. Bootsgefahr in den füdlichen Gewäffern und fagen, daß die erneute Berschärfung des U-Bootstrieges offenbar nicht nur im Ranal und in der Rordfee, fondern auch im Mittelländischen Meer eingetreten fet. Das Blatt fragt, ob die U-Boote vielleicht neue Stuppuntte im Mittellanbifden Meer gefunben hatten ober ob es fich um einen fehr leiftungsfähigen II-Boottyp handele. Jedenfalls sei es notwendig, daß die italienische und die französische Flotte der Abriakuste mehr Aufmerksam-

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konftantinopel, 17. Aug. (Richtamtlich. Draft-bericht.) Amtlicher Bericht: Es ift nichts Bidtiges von ben verichiebenen Fronten gu melben.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Der bulgarifche Bericht.

W. T.-B. Sofia, 17. Aug. (Richtamtlich. Drabt-bericht.) Der Generalstab berichtet: Am 14. August, abends, eröffnete die feindliche Artillerie ein heftiges Feuer auf uniere borgeichobenen Stellungen füblich und westlich bom Doiranfee. Unter bem Schute biefes Feuers griff bie feinbliche Infanterie nachts biefe Stellungen an, wurde aber gurud geich lagen. Darauf fette bie gegnerische Artillerie bas Wener fort. Am 15. August, bormittags, griff ber Weind von neuem die genannten Stellungen an, und gwar mit beträchtlichen Streitfraften. Er wurde wieder gurudgewiesen und genötigt, sich in großer Unordnung gurudgugiehen. An ber übrigen Front schwaches Geschützeuer und Batrouillen-

Gin italienisches Kontingent in Salonifi.

Br. Berlin, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Bon ber griechischen Grenze brabtet ber Bertreter ber "Boff. Big.": 850 griechifde Referviften haben auf ber Durchreife nach Rumanien die griechische Grenge paffiert. Es find Leute aller Jahresflaffen, fleine Arbeiter und beffere Beamte. Unter ihnen waren Leute, bie über Salonifi und Athen famen, und als erfte Reuigkeit zu melben wußten, daß in Galoniti italienifde Truppen gelanbet feien. Sie waren babei, als die ersten Kontingente an Land gingen. Es waren natürlich, wie überall, zuerst Karabinieri, beren Dreifpige Beiterkeit erregte. Man ichatt bie Gelandeten auf ungefähr 6000 Dann. Gie murben bon Garrail fefilich empfangen. Serbifche und frangofifche Regimentsmufifen holten fie ein und am Abend mufigierten bie Italiener bereits auf bem Blat bor bem Beigen Turm.

Bur Saltung Rumaniens.

W. T.-B. Bern, 16. Mug. Bur rumanifchen Frage fcbreibt oie "Tribuna": Bir glauben vorerft nicht, bag Rumanien im Begriffe ift, feine fcmankenbe Saltung aufzugeben und fich an die Seite bes Bierverbanbes gu ftellen. Schwerlich fann fich Rumanien zum handeln entschließen, bebor nicht offen in entideibenber Beife ein nahes Enbe bes all. gemeinen Konfliftes erkennbar ift. Gin Land wie Rumanien, das vorwiegend Aderbau treibt, fast gang bon Ofterreich-Ungarn und Deutschland abhangt, und beffen Biderftandsfraft nur auf fieben Millionen Ginwohnern beruht, tann fich nicht in ein hartes Bollerringen mifchen. — Am Schluf bes Artifels führt die "Tribuna" aus, Rumanien werbe aber boch im lebten Augenblid an die Seite bes Bierverbandes treten.

Freundlichere rumänisch-bulgarische Beziehungen.

W. T.-B. Sofia, 16. Aug. (Richtamtlich.) Seit vier ober fünf Tagen ist das rumänisch-bulgarische Berhältnis fre und -Iicher geworden. Gunftig wird bie Bereitwilligfeit ber rumanischen Regierung binsichtlich der raschen Abwidlung des jungft guftanbe gefommenen Barenaustaufcab. tommens beurteilt, nach welchem Bulgarien Gals und Betroleum von Rumanien, biefes bagegen Tabat aus Bulgarien erhalt. Die rumanifchen Delegierten find bereits geftern bier eingetroffen. Den Außerungen rumanifder Diplomaten gufolge, tann fpater auch die Frage des Austaufches anderer Artitel an bie Reibe fommen. Der in Regierungsfreifen berridende Optimismus begründet fich natürlich nicht blog auf den Abschluß und die Durchführung des Barenaustauschab-kommens. Der hiesige rumänische Gesandte de Russi ist gestern nach Busarest abgereist. Er kehrt nach zehn Tagen wieber hierher gurud.

Gine Berordnung bes rumanischen Ariegeminifteriums.

Br. Bufareft, 17. Aug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Das rumanische Kriegsministerium gab eine Berordnung beraus, wonach famtliche ftaatlichen Betriebe ihre Erzeugniffe ausichlieglich für bie Armee bereitzuhalten haben.

Der Krieg über See, Die Rampfe in Oftafrita.

Gine Schlacht bei ben Brunnen bon Tichunfo. W. T.-B. London, 16. Aug. (Richtamtlich.) Der Korre-fpondent des Reuterschen Bureaus bei dem britischen Sauptquartier bes Generals ban Deventer meibet folgenbe ergangende Einzelheiten zu bem Bericht bom 18. August: Die Brunnen bei Tichunjo waren am 11. August der Schauplat einer Schlacht nach alter Manier. Rach einem

Mariche bon 25 Meilen in tropischer Bibe tamen unsere Truppen ins Gefecht. Die Bugel von Tichunjo bilben einen fich oftwarts erstredenden Salbtreis, vor dem sich eine weite Ebene ousdehnt. Der Feind hatte gute Stellungen beseit und be-hinderte mit Siebenpfündern und Maschinengewehren unseren Aufmarich, der abwechselnd durch Dorngestrüpp und offenes Band ging. Als die Regimenter ber Oberften Sartigan und Montgommerh angesommen waren, gab ban De-benter ben Angriffsbesehl. Ein Banzerautomobil senkte bas Feuer bes Feindes auf sich und ermöglichte es uns, die Stellung der feindlichen Geschütze auszufundschaften. Inzwischen trat unfere Artillerie in Tatigleit. Sie fand raich die richtige Entfernung und brachte die feinbliche Artillerie sofort zum Schweigen. Die Racht trat zu früh ein, als baß es uns möglich gemefen mare, die Gelegenheit gang aus gun fiten. Aber die Regimenter von Bartigan und Montgommerh rudten weiter bor und borten bis 2 Uhr morgens Gemehr- und Daschinengewehrseuer. Hartigan sauberte ben Higel. Montgommerh beseite beim Morgengrauen die Wasserpläte. Unsere Berluste betrugen sieben Tote. Bir befinden uns sieben Meilen nordwestlich Mpapna.

Die Neutralen.

Die beutsch-schweizerischen wirtschaftlichen Beziehungen.

W. T.-B. Bern, 17. Mug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Im Bundescat wurden in einer Conberfitung geftern nachmittag die beborftebenden Berhanblungen mit Deutschland erörtert. Aber ben Berlauf ber Berhandlungen wird bis zu beren Abichluß feine Mitteilung gemacht.

W. T.-B. Bern, 16. Aug. (Richtamtlich.) Bu den beutschfcweizerischen Berhandlungen ichreibt ber "Bund": In ber beutschen Preffe wird ausgeführt, bag Deutschland bor bem Rrieg ber Schweis nur bie Buficherung gegeben habe, bem Tronsport bon Roble, Gifen und Stahl nach ber Schweiz fein hindernis in den Weg zu legen, nicht aber die Schweig mit diefen Erzeugniffen bedingungslos und unter allen IImftanben gu berforgen. Das ift richtig. Aber wenn barans bie Folgerung gezogen wird, bag Deutschland die Durchfuhr g. B. fcwedifcher Produfte noch wie bor ungehindert nach der Schweiz leitet, um damit feine Berpflichtungen gu erfüllen, fo bebarf biefe Darftellung einer nicht unwefentlichen Ergangung. Jedermann wird zugeben, daß bie im Fruhjahr 1914 getroffene Bereinbarung, die unfere Roblen- und Gifenversorgung ficherfiellen follte, in erfter Linie nicht nach Standinavien, fondern nach Belgien zielte. Das ist ohne weiteres flar. Go war's berftanben, und so mußte es berftanben merben.

Untersuchung bewaffneter Sandelsschiffe in Norwegen.

W. T.-B. Chriftiania, 18. Aug. (Richtamtlich:) Der Justigminister bat die Bolizeibehörden der Hafenstädte angewiesen, zu untersuchen, ob einlaufenbe hanbelsschiffe bewaffnet sind, und wenn dies ber Fall ift, sie durch die Militärbehörden untersuchen zu lassen, bebor sie Grlaubnis zum Auslaufen erhalten.

Beforgniffe bes banischen Königs bor Neuwahlen.

Bilbung eines banifden Minifteriums aus allen Barteien ?

W. T.-B. Kopenhagen, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drabibericht.) In bem gestern abend ausgegebenen amtlichen Bericht über die Sihung bes Landsthings heißt es, daß die Sihung unterbrochen wurde, weil Finangminifter Brandes ben Brafidenten bes Landsthing sowie die Parteiführer aufgesorbert habe, im Ministerzimmer eine Mitteilung des Ministerprässdenten entgegenzunehmen. Wie das Ribausche Bureau hierzu erfährt, teilte ber Ministerprafibent bierbei mit, er fei beute bormittag zum König berufen worden, ber ihm feine Be-forgnis zurzeit Reichstagswahlen borzunehmen, ausbrüdte. Der König fragte ben Ministerprösibenten, ob bieser burch Besprechungen mit ben leitenden Männern bes Reichstages feitstellen tonnte, inwieweit eine Moglichfeit gur Bilbung eines Minifteriums aus allen Barteien borhanden sei und so Meuwahlen zu vermeiben. Der Ministecpräsibent fügte feiner Mitteilung bingu, bag Boraussehung für biefe Möglichkeit sein muffe, bag ber Beichlug bes Folfething megen bes Bertaufs ber meft. indifden Infeln nicht bermorfen werbe. Die Gibung bes Landtages wurde unter biefen Umftänden auf unbe-ftimmte Zeit bertagt. Die Parteiberatungen finden Freitag und Samstag ftatt.

Die ameritanische Flottenbergrößerung. Unnahme ber Borlage auch im Repräfentantenhaus.

Br. Dang, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Reuter melbet aus Bafbington: Das Abgeordnetenhaus bat bas burch ben Senat bereits angenommene Programm für bieg lottenbergrößerung jest gleichfalls angenommen. Das Brogramm fieht befanntlich für die nächften brei Jähre ben Bau bon bier Großtampfichiffen und bier Schlachtfreugern bor, die unmittelbar auf Rabel gelegt werden sollen. Die bewilligten Kredite belaufen sich für das erste Jahr auf 365 800 000 Dollar.

Suches im Brafibentichafte Bahlfambf.

W. T.-B. Geattle (Bafbington) 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Reuter melbet: Sughes bielt in Fortfebung des Brafibentidaftswahlfampfes bier eine Rebe, in ber er Bilfons ausmärtige Bolitit angriff. Er fagte babei, er wurde entichloffen einen Rrieg magen, wenn er gum Schube bon Reben und Gigentum bon Amerifanern notig fei. Er glaube zwar nicht, daß der Krieg notwendig die Folge der Durchsehung dieser Lehre sein muffe, aber er wurde nicht davor zurudichreden und wurde die Nare Bflicht erfüllen.

Die neue britische Anleihe in Amerika.

Br. Bern, 17. Mug. (Gig. Draftbericht, Benf. Bin.) Die Schweigerische Telegrapheninformation melbet aus Rem Port: Inoffiziell verlautet: Die neue englische Anleihe in ben Bereinigten Staaten betrage 250 Millionen Dollar gu 5 Brogent, mit einem Emiffionsfurs bon 99 Brogent und 1 Brozent Kommission. Das Shndifat garantiert dafür, daß die Anleihe direkt ohne Zwischenhändler unter die Ritglieder des ameritanischen Konfortiums plaziert wird. Die Berhandlungen follen mit biefer Boche gu Ende gehen. Die Anleihefumme ist dazu bestimmt, die in America gefaufte Municion su bezahlen.

Deutsches Reich.

Der Raifer in Sagan.

Berlin, 17. Aug. Wie der "B. L.A." berichtet, ist der Raiser auf der Durchreise gestern vormittag zu turzem Aufenthalt in Sagan eingetroffen und hat das Herzogsischloß in Augenschein genommen. Mit einigen dort untergebrachten Berwund eten unterhielt sich der Monarch überaus freundlich und kehrte dann zum Bahnhof zurück.

Der Protest ber ameritanischen Journalisten. Gine offigielle Erflärung bes Butichafters Gerarb.

W. T.-B. Berlin, 16. Aug. (Richtamtlich.) In der Angelegenheit des Protestes der amerikanischen Berichterstatter in Deutschland gegen die Behinderung ihrer Berichterstattung nach Amerika durch die englische Zensuch der amerikanische Botschafter den Korrespondenten solgende Erklärung gegeben, die er uns gemeinsam mit den amerikanischen Korrespondenten zu veröffentlichen bittet: über die Haltung der amerikanischen Berichterstatter in

Deutschland und die des amerifanischen Botichafters gu ber Frage ber Benfur icheint ein leichtes Rigverftanb. nis gu besteben. Auf Bitten ber Berichterstatter übermittelte ber Botichafter ben Broteft ber amerifanifchen Berichterftatter in Berlin gegen bie britifche Benfur nach Bafbington, um badurch vielleicht einen nicht formellen Schritt gu beranlaffen, da natürlich ein formeller Protest eines Landes gegen bie Benfur eines anderen unmöglich ift. Spater machte ber Bot-ichafter in einer Unterhaltung ben Berichterstattern Mitteilung, daß er feiner Regierung verschiedentlich berichtet habe, bag gang natürlicher Beife eine Benfur über bie De. pefden von Deutidland nach Amerita in Ber-Iin bestehe. Er brachte bei ben Berichterstattern in freund. icaftlicher Beise in Anregung, bag bies möglicherweise eine Gelegenheit mare, eine gewiffe Erleichterung ber Benfur ju erhalten, ba er glaube, bag, je freier ber Rach-richtenverfehr zwischen Deutschland und Amerika mare, um fo beffer ein Berftanbnis zwischen beiben Lanbern erzielt werben fonne. Der Botichafter freut fich, feftstellen gu fonnen, daß die von den amerifanischen Berichterstattern in Deutschland nach Amerika gefandten Berichte ftets bie Lage in Deutschland mahrheitsgemäß darftellten, bag biefe Berichte seiner Meinung nach ben besten Traditionen ehrenwerter Beitungsberichterftatter treu geblieben find, somie, bag nur in menigen Fallen in ber bergangenen Beit fach-liche Ginmirtungen bes beutiden Benfors auf ihre Telegramme gu feiner Renntnis gefommen find. Der Botichafter bat bie Berichterstatter babin berftanben, bag fie ihn baten, ihre Beschwerde gegen ben britischen Zensor zu unterstützen, was er natürlich in seiner Eigenschaft als Bot-schafter nicht tun konnte. Es ist nunmehr klar, daß die Berichterstatter ihn nur gebeten haben, übermittler ihres Brotestes zu sein. Die amtliche Ablehnung des Botschafters kann andererseits nicht als eine Migbilligung des Pro-restes betrachtet werden. Sowohl die amerikanischen Berichterstatter wie ber Botichafter hoffen, bag bas eingige Ergebnis biefes fleinen Digberftanbniffes in einem freieren Nadridtenaustaufd zwifden Deutichland und Amerifa und infolgebeffen in freundichaftlicheren Empfindungen swiften beiben Sanbern befteben wird.

Die Getreideschiebungen Bestpreußen-Berlin Berlin, 17. Aug. Wie berschiedene Morgenblätter melben, ist der Leiter des Kriegsgetreideamts in Tuchel, Berndt, berhaftet worden. Er dürste an den Getreideschiebungen zwischen Westpreußen und Berlin betei-

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Die Regelung des Eierverkehrs.

Der Stellvertreter des Reichstanzlers hat am 12. August eine bom K.-E.-A. beantragte Berordnung über Gier (Hühner-, Enten-, Gänseeier) erlassen. Rach dirser Berordnung baut sich die Regelung des Gierverfehrs auf bundesstaatlichen und provinziellen Berteilungsstellen (Gierverforgungsstellen) auf. Sie haben den Ankauf der Gier in ihrem Gediet zu regeln, die verfügbaren Gier zu verteilen und den Berbrauch zu überwachen. Für das ganze Reichsgediet wird eine Gierverteilungsstelle eingerichtet mit der Aufgabe, den Ausgleich zwischen Bedarfs- und überschufzgedieten zu regeln, und fünftig auch an Stelle der R.-E.-G. die ausländische Gierzuspuhr zu verteilen.

Bon ber Teftfetung eines für bas gange Reich berbinblichen Sod ftpreifes wurde bedauerlicherweife Abftanb genommen. 218 Grund wird angegeben: Die Berhaltniffe feien örtlich gu febr berichieben. Bo bie Berforgung swedmäßiger mit Richtpreisen arbeiten, foll ihnen bie Moglichfeit belaffen bleiben. Der Berfehr mit Giern wird ftreng geregelt. Ber Gier gewerbomagig jum Beitervertauf erwirbt ober ben Bertrieb vermittelt, bedarf dagu neben ber Erlaubnis auf Grund der Berordnung vom 24. Juni über den Reitenbandel ber besonderen Erlaubnis ber Lanbesberteilungoftelle begm. einer ber bon biefer eingerichteten Unterverteilungoftellen, in beren Begirt er feine Tätigfeit ausuben will. Die Erteilung ber Erlaubnis erfolgt burch eine Ausweistarte. Durch die naberen Bestimmungen über die Erlaubniserieilung fonnen bie Landesverteilungsftellen ben Sandel übermachen und insbesondere bie Breisbilbung beauffichtigen. Bon ber Festfebung eines Ablieferungszwangs für bie Brodugenten bat die Berordnung mit Rudficht auf die Erhaltung ber Produftion und die Unmöglichkeit der Aberwachung Abstand genommen.

Die Kommunalberbande behaben Berkehr und Berbrauch für ihren Bezirk zu regeln; sie können insbesondere Gierkarten anordnen. Der Berbrauch der Selbstversorger (Gestügelhalter) soll nicht beschränkt werden. Bost- und Gisenbahnversand von Giern unterliegt der Deklarationspslicht, der Bersender hat sich durch seine Ausweiskarte oder durch Bescheinigung der für den Bersandort zuständigen Stelle über die Zulässigseit der Bersendung auszuweisen. Weitere Bestimmungen regeln die Aussich über den Gier-

Die Landeszentralbehörden erlassen die Ausführungsbestimmungen. Sie lönnen u. a. sestjehen, daß die Gestügelhalter die Eier, die sie verkaufen wollen, nur an bestimmte Sammelstellen, Genossenschaften oder händler oder an bestimmte Orte abliesern, und daß nur bestimmte Personen

jum Anfauf ber Gier bei den Geflügelhaltern befugt find; ferner fann der Berfehr mit Bruteiern durch die Landeszentralbehörden besonders geregelt werden.

Gold gab ich gur Wehr, Gifen nahm ich gur Ehr:

Auf Grund ber Bekanntmachung zum Schut eiferner Gebenfitude ber Reichsbank wird die vorstehende Abbildung



GOLD GAB ICH ZUR WEHR EISEN NAHM ICHZUR EHR

einer eisernen Denkmunge beröffentlicht, die im Auftrag der Reichsbank hergestellt wird, um den Einlieferern von Goldsachen gur bleibenden Erinnerung verliehen zu-werden. Die Denkmunge wird jedem ein teueres Andenken sein.

Wer in ber Rriegstüche nichts gu tun hat. In ber Rriegofuche im "Friedrichehof" balt die Steigerung bes Befuchs an. Geftern murben 577 Bortionen Effen abgegeben, barunter 91 über bie Strafe. Die Bahl ber geloften Bochenfarten beläuft fich gurgeit auf 386. Gelbitverstandlich ift bie Briegofuche nicht bagu ba, Rurfremben die Möglichkeit einer billigeren Ernahrung gu bieten. Geftern mußten berichiedene Berfonen, welche die Gleischlarten ber Rurfremben abgaben, gurudgewiesen werben. Bei biefer Belegenheit ergab fich übrigens, daß unter diefen Berfonen auch Urlauber waren, und Leute, die fich befuchemeise bei Berwandten aufhielten. Diefe lettere Rategorie bon Berfonen foll in ber Rolge nicht ausgeschlossen werben. Um ihre Unterscheidung bon ben eigentlichen Rurgaften zu ermöglichen, erhalten nach einer mit ben beteiligten Amtsftellen getroffenen Bereinbarung, die Fleifchtarten ber Rurgafte in ber Folge einen roten Stempelaufbrud. Auger ben Rurgaften gibt es aber noch Leute, bie nicht in die Kriegsfüche gehoren. Das find biejenigen, bie infolge ihrer g un ft i g e n Bermogenslage burchaus imftanbe find, fich ein anftanbiges Mittagseffen ohne Inanfpruchnahme einer 28 o bl fahrtseinrichtung ju beschaffen, bie in erfter Linie eingerichtet worben ift, um bem ichwerbebrangten Mittelftand bas Durchbalten wenigftens etwas zu erleichtern. Die Leitung ber Rriegofuche fann nicht bie Gintommensverhaltniffe jebes Befuchers feststellen, fie tann nur an die Ginficht ber Boblhabenden appellieren und fie bitten, nicht von einer Anstalt Gebrauch zu machen, in der fie nichts zu fuchen haben.

Ginschrung bes Fahrradverkehrs. Rach der Berordung über die Benutung der Fahrräder ist die von der Bolizei zu erteilende Erlaubnis nur dann angängig, wenn sich der Gebrauch des Fahrrads zur Aufrechterbaltung von Gewerbebetrieben als notwendig erweist. Die Bestimmungen werden hier naturgemäß mit aller Strenge gehandhabt. Ber, chne einen Erlaubnisschein zu besitzen, auf einem Fahrrad angetrossen wird, muß der Staatsanwaltschaft zur Bestrafung angezeigt werden. Eine Gerichtsverhandlung ist die Folge, weil es sich um eine Versehlung gegen die Kriegsvorschriften bandelt.

— Rleine Rotigen. Die Rr. 51 ber "Anfteltungs-Radrichten" liegt in ber Geschäftsstelle bes "Biesbabener Zagblatts" gur allgemeinen Ginsicht offen. — Gestern wurde in der Stadt ein bon auswärts gugereister Mensch fe it genommen, welcher wegen schwerer Einbruchebiebstähle stedbrieflich versolgt wirb.

Dorberichte fiber Kunst, Dorträge und Derwandtes.

* Bortrag. Aber "Erhaltung und Bermehrung deutscher Bollsfrast durch die Stenographie" wird Freitag, adends 8½ Uhr ansangend, für Besucher der Stenographieschule Stolze-Schred (animerbeschulgebäude) im binteren Saale des Fremdenhoses "Union", Reugasse 9, ein Bortrag gebalten, wozu auch Gäste freien Jutritt haben.

Cette Drahtberichte.

Die polnische Frage vor einer entscheidenden Wendung?

L. Berlin, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Die polnische Frage, die nach und zugehenden Mitteilungen vor einer entscheid eidenden Wender vor einer entscheidenden Wender Vor einer entscheiden auf auf längere Zeit hinaus im Bordergrund des Interesses bleiben und der Welt eine vielleicht nicht geringe it berrasch ung dieten. Es ist zur Stunde nicht möglich, die auftauchenden Gerüchte wiederzugeben. Doch dürfte die Geduld der Neugierigen wohl auf seine zu lange Probe mehr gestellt werden. Nur soviel sein angedeutet, daß die dringenden Wünsche, die von England und Frankreich in diesen Tagen an Russland, also nicht mehr an die richtige Adresse, wegen Erfüllung der polnischen Nationalbestrebungen gerichtet wurden, überflüssig werden dürften, und zwar in einer Weise, die bei der Entente keine Freude verursachen wird.

Die "B. 3." schreibt hierüber: Der heutige 30. Geburtstag des österreichischen Thronfolgers Karl Franz Joseph und der morgige Sbjährige Geburtstag Kaiser Franz Josephs ist mehrsach als Zeitpunkt für irgendeine Anfündigung über die Lösung der schwebenden Bolenfragen angesehen worden, denn bekanntlich sollen die in Wien gesührten gemeinsamen deutsch die erreich ischen Beratungen zu einem "Einderreich ischen Beratungen zu einem "Eindernehmen, daß ieht einzelne politische Varteiblätter "trotzallem" das Bort zu diesem schwierigen Broblem einer nahen Zufunst genommen haben. Besonders die nationalliberale "Wagdeburgische Zeitung" beschäftigt sich sehr aussiührlich und eingehend mit der polnischen Frage. Sie erinnert an die Erklärungen des Kanzlers im Reichstag vom 5. April: Ein Zurück gibt es nicht mehr. Deutschland und Österreich-Ungarn hatten nicht die Absicht, die polnische Frage auszurollen, das Schickjal der Schlachten hat sie aber ausgerollt, nun

ficht fie da und harrt ihrer Rofung. Deutschland und Ofterreich. Ungarn werden fie lofen.

Gegen die Angliederung eines Teiles von Kongreßpolen an Preußen-Deutichland, das ein geschlossenen nationaler Staat ist und bleiben muß, spricht sich das Blatt ohne Begründung von vornherein aus. Es erörtert die Möglichseiten einer Angliederung an österreich, die aber die "innere Gesundheit" des Donaureiches schwäcken müßte. Die "Magdeb. Zeitung" kommt zu dem Schluß, daß im gemeinsamen Interesse Deutschlands und der Habsburgischen Monarchie nur ein verwaltungstechnisch sür sich selbst stehendes Polen als realisserbare Lösung in Frage käme. Die "Köln. Bolkszeitung" äußert sich zurückaltend: Man dürse nicht übersehen, daß es sich bei der bevorstehenden Regelung der volnischen Frage nicht um ein Prodisorium, sondern um die Schaffung eines dauernden Zustandes handeln könne, der sorgiältig nach allen Seiten bin erwogen werden müsse. Ein grundsätliches Einvernebmen ist ja nach balbamtlicher Weiener Mitteilung schon erzielt.

Die Ergebniffe bes letten Luftangriffs auf Englands Oftfufte.

Große Trauer und Befturgung in Englanb.

W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Aber die beim Luftangriff vom 8./9. August auf die englische Oftküste erzielten Ersolge ist trob möglichster Geheimhaltung durch die englischen Behörden disder folgendes bekannt geworden: In Dull, am Dumber, wurden in der Dockstation der Rortbeastern-Eisendahngesellschaft sowie in Holzlagern in der Räbe davon große Brände verursacht. Kohlensübernahmeschiffe am Humber und die Kaianlagen wurden schenscher die dadigt. Ferner wurde eine Runition sfabrit in Brand geseht. Ein voller Getreidespeicher von 200 Meter Länge brannte gänzlich ab. Die Monumentalbrüde ist völlig zerstört. Das große Jollhaus und verschiedene Häuser in seiner Rähe sind die Menden und degebrannt. Großer Schaden wurde in den Alexandriadocks angerichtet. Ein ganzes Dock soll und rauch bar gemacht sein.

Ferner ist festgestellt, daß zwei bei Hawthorn, Lehlie und Comp. (Hebburn) auf Stapel liegende Torpe do boote vernichtet worden sind. Bei Gates Head ist ebenfalls eine Munitionsfabrik in die Luft gestogen. Auherdem wird noch sonst sehr schwerer Materialschaben gemeldet. Ein Ladung nehmender russischer Dampfer wurde total vernichtet. In Middlesborough, Best-Hattlepool und Whith sind große Brände, besonders von Fabriken, und Einstürze don Lagerhäusern am Vier seitgestellt worden. Allgemein berrscht in England große Trauer und Bestürz ung über diese neuen großen Erfolge unserer Lussischisse. Die Erregung unter der Bevölkerung ist groß. Der Regierung werden schwere Borwürse gemacht. Mit Schreden sieht man neuen Angrissen entgegen. Die Borschriften über Abblenden sowie sonstige Abwehrmahregeln werden dauernd nach Röglichkeit verstärft.

Neue Offenfivftoge unferer Seinde gescheitert.

Schwere Verluste der Angreiser. Neue Kämpse bei Bellon. Heftige russische Angrisse bei Jalocze restlos abgewiesen.

Die Sohe Stara-Obezine in den Rarpathen genommen.

Der Tagesbericht vom 17. August.
W. T.-B. Großes Sauptquartier, 17. August.

Beitlicher Rriegsichanblat.

Das feinblich Feuer erreichte westlich von Whitfcaete fowie am und füblich vom Kanal von La Bassée zeitweise große Heftigkeit.

Rachbem bereits am Morgen ft ar te en glische Angriffe auf der Linie Obillers—Bozières und westlich des Foureaux. Waldes abgewiesen waren, sind abends nach stärkstem Borbereitungsseuer mit sehr erheblichen Krästen die Engländer zwischen Bozières und dem Foureaux. Walde, die Franzosen zwischen Guillemont und der Somme. zum Sturm vorgegangen. Der Sturm ist gescheitzert, ebenso wie die mehrsachen den Franzosen die zu fünf Malen versuchten nächtlichen Biederholungen Rach hartnäckzem Rampse wurden westlich des Foureaux. Baldes und süblich von Maurepas eingebrungene Teile des Gegners wieder zurückgeworfen. Die seindlich en Ber-luste find groß.

Sublich ber Somme wurde in ber Gegenb von Bellon gefämpft. Die Frangofen haben hier in unferem vorberften Graben in etwa 500 Meter Breite Fuß gefaßt. Oftlich bavon und bei Eftrees ift der Gegner abgewiesen.

Beiberfeits ber Maas war bie Artillerietätigkeit wieberhoft gefteigert. Der Berfuch eines feinblichen Angriffes im Capitre-Walbe wurbe burch Sperrfeuer unterbrudt.

Un gablreichen Stellen ber Front find frangofifche Batrouillenunternehmungen mißlungen.

Eftlicher Kriegsschauplat. Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Buffen gegen ben Abidnitt Battow-Barbugom (weftlich bon Balocze) murben reftlos abgewiefen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Die Borftofe bes Feindes nörblich des Dnjestr bei Toustobaby-Ronczaki blieben auch gestern erfolglos. Es wurden 154 Gefangene eingebracht.

In ben Rarpathen ift bie Gobe Stara-Obeshne (norb. lich von Copul) genommen.

Baltantriegsichaublat.
Sübweftlich bes Doiran. Sees warfen ichwache bulgarifche Bortruppen feinbliche Abteilungen gurud, bie aus Dolbseli vorzuftoffen versuchten.

Oberfte Deeredleitung.

Handelsteil.

Wie weit erstreckt sich die Erlaubnispflicht?

S Berlin, 17. Aug. Das Kriegsernährungsamt hat auf verschiedene Anfragen unter anderen folgende Gegenstände, bei denen Zweisel bestanden, ob sie unter die Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln vom 24. Juni 1916 fallen, für Lebensmittel im Sinne dieser Verordnung erklärt: Kasse, Kakao, Tee, Wein, Schaumwein. Obstwein, Bier, Spirituosen aller Art, Fruchtsäste, Mineralwasser Selterwasser, Linmonaden, Speise- und Backöle, sowie deren Ersatzmittel, Leinöl, getrocknete Früchte aller Art, Marmeladen, Salz, Fleischextrakt, Pflanzensleischextrakt, Suppenwürsel, Puddingpulver, Backpulver, Natrium-Bicarbonat, Hopfen, Kunsthonig, Kunsthonigpulver, Marmeladenpulver und ähnliche Erzeugnisse. Der Handelserlaubnis bedürsen auch Fabriken und sonstige Betriebe, die Lebensoder Futtermittel herstellen, für den Absatz ihrer Erzeugnisse, zum Beispiel Brauereien, Schokoladesabriken, Kunst-\$ Berlin, 17. Aug. Das Kriegsernährungsamt nisse, zum Beispiel Brauereien, Schokoladefabriken, Kunst-honigfabriken, Konservefabriken, Fleischwarenfabriken usw. Nicht erlaubnispflichtig ist der Handel mit Tabak, Zigarren und Zigaretten.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht) Die Börse begann die Tätigkeit in guter Stimmung. Späterhin konnten jedoch die Aktien der großen Montan-Unternehmungen, wie Bochumer, Phönix und Deutsch - Luxemburger die höchsten Kurse nicht behaupten, während die eigentlichen Kriegskonjunkturwerte, wie Rheinmetall, Deutsche Waffen, Kronprinz-Metall, Gebrüder Böhler, Dynamit und ferner Deutsche Erdölaktien fest blieben und sich höher stellten. Das Geschäft gewann durchweg keine größere Ausdehnung Das Geschäft gewann durchweg keine größere Ausdehnung. Auf dem Anleihemarkt herrschte bei kaum veränderten Kursen Ruhe.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 17. August. (Drahtbericht.) Telegra.

hische Aus	zah	lungen	für	- 4-3	
New-York Holland Dänenark Schweden Norwegen Schweiz		\$37 0 985.75 0 157.00 0 157.75 0 157.75 0 164.87 0	Mik.	5.38 B. 6 226.25 B. 167.50 S. 158.25 B. 168.25 B. 168.25 B.	100 Onlides 100 Kronen 100 Kronen 100 Kronen 100 Franca
Gesterreich-Ungar Rumänien	THE STATE OF	85,45 Q		69.55 S. 8	100 Kroses
	100	79.00 Q		80.00 B.	

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 16. Aug. Wechsel auf Berlin 42.825, auf Wien 29.725, auf die Schweiz 45.725, auf Kopenhagen 67.275, auf Stockholm 69.25, auf New York 242.00 auf London 11.545, auf Paris 41.00.

Banken und Geldmarkt.

S Auszeichnung von Berliner Großfinanziers und Handelsfachleuten. Berlin, 16. Aug. Das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande haben folgende Persönlichkeiten aus Groß-Berliner Bank- und Handelskreisen erhalten: Franz v. Mendelssohn, Präsident der Berliner Handelskammer, Artur v. Gwinner, Direktor der Deutschen Bank, Dr. Artur Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Discontogesellschaft. Geb. Kommerzienrat G. v. Kleunerer, früher. Gesellschaft, Geh. Kommerzienrat G. v. Klemperer, früher Direktor und jetziger zweiter stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dresdner Bank, und Geh. Kom-merzienrat Eduard Arnhold.

\$ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 16. Aug. Tāg-liches Geld war wieder unter 4 Proz. angeboten. Privatdiskont etwa 4% Proz. Rubelnoten gefragt. w. Rumänisches Moratorium. Bukarest, 16. Aug. Das Moratorium für auswärtige Verbindlichkeiten ist um weitere vier Monate verlängert worden.

Industrie und Handel.

S Keine Erhöhung der oberschlesischen Kohlenpreise. Berlin, 17. Aug. Die Oberschlesische Kohlenkonvention beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, die Preise unverändert zu lassen. Man darf daraus schließen, daß die Regierung auf ihrem Standpunkt, Preiserhöhungen für Kohle nicht zu

genehmigen, beharrt.

w. Mühle Rüningen. Braunschweig, 17. Aug. In
der Aufsichtsratssitzung der Mühle Rüningen, A.-G. zu
Rüningen-Braunschweig, wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 24 Proz.

(wie i. V.) vorzuschlagen.

* Neue Aktiengesellschaft. Unter Mitwirkung der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft, A.-G. in Frankfurt a. M., wurde mit dem Sitze in Essen unter der Firma Koksofenbau- und Gasverwertungs-A.-G. in Essen ein neues Aktienunternehmen mit vorläufig 36 Mill. M. Kapital gegründet.

Der Verkehr mit Gerste neuer Ernte.

S Berlin, 17. Aug. Die Reichs-Gerstengesell-schaft m. b. H., Berlin W. 8, gibt bekannt, daß auch im neuen Erntejahr den Land wirten der freihändige Verkauf von Gerste nicht gestattet ist und die Aus-stellung solcher Gerstenbezugsscheine auch für das neue Erntejahr angeordnet und gleichzeitig bestimmt würde, daß

diese Bezugsscheine zum Zweck des Ankaufs der Gerste sämtlich der neu begründeten Reichs-Gerstengesellschaft m. b. H. überwiesen werden. Der Erlaß der näheren Bestimmungen über diese Regelung des Gerstenankaufs ist der Reichsfuttermittelstelle übertragen worden, welche die erforderlichen Bekanntmachungen demnächst erlassen wird. Jede Außerachtlassung dieser Bestimmung durch andere als die von der Reichs-Gersten und Firmen wird gemäß § 5 der angegebenen Höchstpreisund Firmen wird gemäß § 5 der angegebenen Höchstpreis-verordnung mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafo bis zu 10000 M. bestraft.

Marktberichte.

= Fruehtmarkt zu Wiesbaden vom 17. Aug. Preise für 50 kg: Heu, neues, höchster Preis 6.50 M., niedrigster Preis 4 M., Durchschnittspreis 4.93 M., Richtstroh, höchster Preis 4.40 M., niedrigster Preis 4 M., Durchschnittspreis 4.20 M. Angefahren waren 10 Wagen mit Heu und 4 Wagen mit

m. Obstmärkte. Alsheim, 16. Aug. Birnen 22 M., Apfel 20 M., Reineklauden 25 M., Mirabellen 80 M., Zwetschen 20 M. der Zentner. — Freinsheim, 16. Aug. Reineklauden 48 bis 52 M., Apfel 1. Sorte 50 bis 55 M., 2. Sorte 40 bis 48 M., Birnen 1. Sorte 52 bis 60 M., 2. Sorte 42 bis 50 M., Pfirsiche 75 bis 85 M., Mirabellen 55 bis 62 M., Zwetschen 25 bis 28 M. der Zentner.

w. Vem ungarischen Eiermarkt. Budapest, 16. Aug. An der heutigen Eierbörse war die Stimmung wiederum fest. Teißtaler Eier galten 342 bis 346 Kronen und Kosbeier 339 Kronen.

Wettervoraussage für Freitag, 18. August 1916 von dermeteorologischen Abteilung des Physical, Versies au Frankfurt a. M. Trüb, regnerisch, wenig Temperaturanderung.

Wasserstand des Rheins

Blobrich, Paget: 1.91 m gagen 1.94 m am gehtrigen Vorminag Caub. 233 > 2.25 - 2 Mainz. 1.18 > 1.19 > 2

Die Abend-Ausgabe umfaft 6 Seiten

Dauprichriftleiten M. Degerhorft.

Bermitwerlich für bentiche Bolnitt: 3. 3.: Dr. phil. R. Sturm; für Anslandspeliellen. Dr. phil. R. Sturm; für Andlandspeliellen. Dr. phil. R. Sturm; für Andlandspeliellen. D. Beitsaben und ben Rachbarbegerten: J. B. D. Diefenbach; "Gernichten aus Bertsabach und ben Rachbarbegerten: J. B. D. Diefenbach; "Gernichten und ben "Geitstaben". G. So da der; für Be handelseri! M. Ep; für bie Anglegen und Reflamen: L. Dornauf, familie in Wiesbaben.
Drud und Berlag ber L. Schillen bergichen haf-Buchbruchere in Wiesbaben.

Sprechftunbe ber Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Nachruf.

Herr Amtsgerichts-Sekretär

Vizefeldwebel und Offizier-Aspirant.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken

Der Wiesbadener Fechtklub.

tod unser treues Mitglied,

bewahren

Auf dem Felde der Ehre starb den Helden-

Amtliche Anzeigen

Berbingung.

Die Erneuerung des Buses der Giebel-Fasslade nach der Continitrate des städt. Soufes Webergasse 44 soll im Bega der öffentlichen Aussschreibung berdungen werden.

Berdingungs Anterlagen können mährend der Vormitragsdienstitunden im Verwaltungsgebände. Friedrichstraße 19, Zimmer Ar. 13, eingeseben, die Angedotsunterlagen don dort gegen Barzahlung oder bestellgeldstreie Einsendung bezogen werden.

Bericklösene und mit der Aufschrift. D. A. 138" versehene Angedote sind spätestens die Wontag, den 21. August 1916,

spätestens bis
Montag, ben 21. August 1916,
pormittags 10 Uhr.
hierber einaureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der eina ersscheinenden Andieter.
Aur die mit dem borgeschriedenen und ausgesüllten Berdingungsformular einzereichten Angebote werden derücklichtigt.
Inschlängsfrist: 90 Tage.
Wiesbaben, den 12. August 1916.
Siädtisches Hochbauamt.

Befanntmadjung.

Der Fruchtmartt beginnt möhrend ber Commermonate — April bis einschl. Geptember — um 9 Uhr vor-

Biesbaben, ben 15. Marg 1916. Stäbt. Atgifenmt.

Amilice Anzeigen Sonnenberg

Befanntmadung.

Betr. Dochftpreife für Grühlartoffeln. List Grund der Bekenntmachung dos Herrn Reichskanzlers vom 2. Wärz 1916 (R.-G.-Bl., G. 140) und der Berordnung über die Ber-forgungsregelung und die Errichung von Breisprüfungsstellen dom 25. 9. und dom 4. 11. 1915 wird hiermit auf Anordnung der Reichskartoffel-itelle für den Bezirf dos Landfreifes Wiedkaden der Erzeugerhöchityreis für Frühkantoffeln in der Woche für genigerhöchityreis für Frühkantoffeln in der Woche für den Zeniner, gesach irei Ber-brauchsort bezir. Eisenbahnstation festgesetzt.

frauchsorf bezid. Eisendahnstation festgesetzt.

Ber den Bestimmungen zuwiderhandolf, wird mit Gestängnis die zu 6 Wonaten oder mit Geldstrofe die zu 3000 Karf bestroft.

Die vorstehenden Bestimmungen tieten sosort in Krast.

Biedsaden, den 12. August 1916.
Ramend des Kommunalverbandes des Landfreises Wiesbaden.

Der Borsihende. von Seimburg.

Bird beröffentlicht. Sonnenberg, ben 18. Maguft 1916. Der Burgermeifter. Buchelt.

Richtamtliche Anzeigen

Zurückgekehrt. Zahnärztin Rosentha

Telephon 6212.

Der Stätle-Etjah wieder Seifenfabrit Ertel, Langgaffe 17. bad Bfund 60 9f., Aunfthonia =

in Baleten, bas Bfb. 70 Bf. Berolina-Suppen 15 Bf. Erteschik, Solonialwaren, Taunusstraße 31.

Schmierseife

nur bis 31. August, garantiert aus reiner Kernseise u. prima Material, 2 Pfund 1.40 Mt. Saalgasie 26, hinterhans 1 lints.

Saumpühen, Obfleitern Giden, u. Tannenftangen empfiehlt R. Shurg, Marftrage 29.

Untiquitaten,

antife Möbel, alte Borzell. Bronze-figuren. Verlbeutel, alte Gobeline u. Teppidse fauft zu boben Preisen. Off. Volficklichfach 102, Biesbaden.

Bruchfilber altes Golb gum Tagespreis tauft

Frau Luffig, Zaunnofir.

Kleider, Schuhe, Möbel fauft Rieblitraße 11, B. Tel. 4878.

G. erh. Schlafsim, u. S. Schreibtifch gu fauf, gef. Geff. Off, m. Breis Boltichlieftach 102, Wiesbaben.

für ein start aufblühendes Geschäft, welches nur gegen Kasse berkauft, zu leiben gesucht gegen 6 % Zimsen. Antragen unter 8. 895 an b. Lagbl.

In unmittelbarer Umgebung Bies. babene ober burch bireften Bahn-anichlug leicht unb raich erreichbare, lanbschaftlich schon gelegene fleine Dübner. und Sasenjagb, event, auch abgeschlossenen Anteil größerer Jagb an pachten gesucht. Off. mit näheren Angaben unter U. 158 an ben Tagbl. Berlag erbeten.

im Mustausch gegen Deutsch. Französ, aber Englisch bom Herrn gesucht. Man ichreibe unter B. 897 an den Tagbl. Verlag.

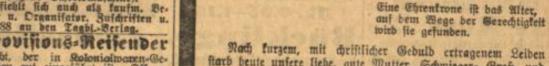
Ranfmann

mit 20fabr. praft. Erfahrungen und flotter beutlicher Schrift, übernimmt ichriftl. Arbeiten

(eigene Schreibmafchine). Empfichlt fich auch als faufm. Berater u. Organifator. Bufchriften u. 25. 888 an ben Tagbl. Berlag.

Brovifions-Reifender

gefucht, der in Kolonialwarn-Ge-ichaften gut eingeführt ist. Off. u. U. 896 an den Tagbt.-Berlag. Ein Bund Schlüffel verloren. Gegen Belohnung abzug. Funddüre, Friedrichstraße.



Rach furgem, mit driftlicher Gebulb ertragenem Leiben ftarb beute unfere liebe, gute Mutter, Schwiegers, Groß- und Urgroßmutter, Schwefter und Sante,

sean Inise Richter

geb. Saisborf.

im hohen Alter bon 81 Jahren.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: 6. Bichter, Gerichtsvollgieher.

Wiesbaden, ben 16. August 1916. Dronienstraße 48.

Die Beerbigung finbet am Camstag, ben 19. Muguft, nachmittags 31/2 Uhr, auf bem Gubfriebhof, bas Traueramt am 21., um 710 Uhr vormittags, in ber St. Bonifatinefirche ftatt.

Danksagung.

Gur bie Beweife. berglicher Teilnahme beim Sinicheiben unferes innigfigeliebten Baters, insbesonbere herrn Bfarrer Schloffer fur feine troftenbe Grabrebe fagen wir hiermit unferen innigften Dant.

Lina Bitter, geb. Yaupel, Jean Mitter. Smil Yanpel.

Miesbaden u. Berlin.



Nachruf.

Am 11. August 1916 fiel auf dem Felde der Ehre unser lieber, allseits verehrter Kompagnieführer,

Herr Leutnant der Reserve

Reinhard Schmidt.

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Seit 22. 5. 15. stand er an der Spitze der Kompagnie und war ihr stets ein gerechter und wohlwollender Führer.

Er wird uns unvergesslich bleiben.

Die 2. Kompagnie des Reserve-Inf. - Regts. 87.



aus Anlass des Geburtstages S. M. Kaiser Franz Josef

ausgeführt vom verstärkten

Tulpenstiel-Orchester.

Eintritt frei.

Gier=Berteilung.

Die Gruppe I ber neuen Giertarten, enthaltend bie Abichnitte In-e, wird von Camstag, ben 19. August, an in Galtigfeit gesent. Es fonnen für jeden Abschnitt biefer Gruppe 2 Gier abgegeben werden. Die alten Gierfarten ber Gruppe VIn-e werden für ungültig

erflart.

Die Gierfarten ber Gruppe VIIa-e und VIIIa-e bleiben noch einige Tage in Gultigfeit. Berbraucher, bie noch nicht im Befige ber neuen Gierfarten find,

fonnen biefe gegen Borlage ber Brotansweisfarte in ber Stabtifchen Rartenausgabe, Schwalbacher Strage 8, mahrend ber üblichen Geichaftsftunben abholen.

Wiesbaden, ben 16. Muguft 1916.

Der Magiftrat.

Meiner geehrten Runbicaft bringe ich gur geff. Reuninis, bag ich

Mittwoch, den 23. August

wieder mein Weichaft eröffne

und bitte ich, mir wie fruber fo auch jest ihre gutige Unterftubung guteil merben gu laffen.

Mekaerei J. 115 Schiersteiner Straße 7.

Die Bleifchtarten tonnen morgen Freitag gegen bie anderer Mengereien umgetaufcht werben.



Spezialgeschäft feiner Modellhüte und Stranssfederarbeiten

Rhein-straße 43 Manss straße 43 Neueste angefertigte Modellhüte. Jede Art Zutaten: Fassons, Reiher, Federn, Schleier. :: Neuheiten in Marabu- u. Strauffederboas.

____ Anfertigung sofort. ___ Standig Neu-Fassonieren.

Große starte Leiterwagen

nochmals eingetroffen. Nur fo lange Borrat: Mt. 10.50, 12.50 und 14.50. Raufhaus Botticher, Bellripftraße 47.

Befter Echellfisch und Rabelian

empfiehlt fehr billig

Wilh. Swaaf. Weilrikitt. 37 3 Pfund 95 Bf.

Reuhaus, Saalgaffe 38, Gde Reroftrage.

Gemüse!

50 Stud bide icone Beiffraut, 30 Stud bide icone Roifraut 30 Stild dide icone Weißtraut, abzugeben. Liebler, Wiesbadener Milce 17, Biebrich.

Mk. 0.95-1.15.

Rücklinge.

E. Schambach, Michelsberg 3.

Rene eingem. Gurten! auch an Bieberverfäufer. Einmacheing

in großen und fleinen Gebinben, afle Gewürze. B 9889 Tel. 1914. F. Senrich, Blücherfir. 24.

Obstleitern,

Baumitühen, Tannenstangen, Bfosten umd Pfahle jeder Art embfiehlt Aug. Debus, Bluderstraße 35, 2.

Es ist da!

Das allseitig erwartete und überall beliebte Favorit-Moden-Album für Herbst und Winter 1916. Preis nur 80 Pf. Eine Fülle entzückender Moden bringt es, und die glanzend bewährten Favorit-Schnitte gestatten das billige Nachschneiden der allerneuesten Modelle. Zu beziehen von Ch. Hemmer, Langgasse 34,



Alleinverkauf für Wiesbaden und Darmstadt.

Einkoch-Hovarale jetzt noch 150 Mk.

.ldeal'-Einkohdosen.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

(reine Fettseifen u. Glyzerinseifen)

nach Vorschrift - empfiehlt

Gustav Erkel, C. W. Poths Nachf. Seifenfabrik Langgasse 17.

Zapeten

merben febr teuer, lauft auf Borrat. Großes Lager, Refte in Lincleum. Tapetenbaus Bagner, Rheinftr. 79.

onsum=Derein für Wiesbaden u. Umgegend G. G. m. b. S.

Telephon 489, 490 u. 6140.

In neues Canerfrant per Pfund 18 Bf. Rene große Calggurten

Marmeladen und Gelees

lofe und in Glafern in verichiebenen Breislagen.

Runfthonig, loje und in Bateten. Bouillonwürfel per Stud 4 Bf.

Als Ersaß für teuere Eier:

Mild. Gi Bafet 15 Bf. Gier. Griat "Gloria" Lacto Cipulver Reines Mildeiweiß "Ovolactal"

Mild = Statao von ber Rhein-Mainifden Lebensmittelftelle 1 Bfund-Pafet DRt. 3.60

Neu eingeführt: Trinfmildpulver "Milfig" fleine Bafete 35 Bf. a - Bfunb - Bafete 90 f. 1.40

Mufflere Rindermehl per Doje Dit. 1.40

Galactina = Rindermehl . . .

BESUCHSKARTEN

in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore im "Tagblatthaus", Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53

Kurhaus-Veranstaltungen

am Freitag, den 18. August.

Vormittage 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorebesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony. 1. Choral: "Jesus meine Zuversicht" Ouverture zur Oper "Das Glöck-fchen des Eremiten" v. Maillart.
 Kleine Serenade von A. Grünfeld.

Doctrinen-Walzer von J. Strauß. Fantasie aus der Oper "Robert der Teufel" von G. Meyerbeer. Quadrille a. "Hansel und Gretel" von H. Riese.

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapelimstr. Jrmer. Nachmittags 41/2 Uhr:

1. Kaiser Franz Josef-Marsch von Ed. Strauß.

 Ouverture zur Oper "Die Felsen-mühle" von G. Reißiger. 3. Arie aus der Oper "Stradella" von F. v. Flotow.

Festgesang an die Künstler von F. Mendelssohn.

Am schönen Rhein, gedenk ich dein, Walzer von A. Keler-Bela.
 Ouvertüre zur Oper "Demophon" von J. Ch. Vogel.

7. Musikalische Täuschungen, Potpourri von A. Schreiner. 8. Bayrisch Blau, Marsch von C. Friedemann.

Abends 81/2 Uhr im Abonnement: Zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Josef I. von Oester-reich, Königs von Ungarn,

Volkstümliches Oesterreichisch - Ungarisches National-Konzert.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer. Orchester: Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge:

 a) Oesterreich. Nationalnymne.
 b) Ungarische Nationalnymne. 2. Kaiser-Ouvertüre v. Westmeyer.

3. Gratulations-Menuett von L. v. Beethoven. 4. Patriotisches Potpourri v. Höser.

5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß. 6. I. ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

7. Radetzky-Marsch von J. Strauß.

Beleuchtung des Kurgartens und des Weihers. — Der Namenszug Sr. Majestät mit Krone in Bunt-beleuchtung. Leuchtfontane. Eintrittspreis für Nichtinhaber von Abonnements-, Kurtax-, Tages-oder Besichtigungskarten ab 7 Uhr 50 Pf.

